

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Autorenverzeichnis	XLV
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XLIX

§ 1. Grundlagen der Schiedsgerichtsbarkeit

I. Begriff und Bedeutung der Schiedsgerichtsbarkeit	1
1. Begriff der Schiedsgerichtsbarkeit	1
2. Bedeutung der Schiedsgerichtsbarkeit	2
a) Schiedsgerichtsbarkeit als Mittel der Streiterledigung für den globalen Handel	2
b) Besondere Bedeutung der Schiedsgerichtsbarkeit für Exportnationen ..	2
II. Vor- und Nachteile von internationalen Schiedsverfahren	3
1. Parteiautonomie und Verfahrensflexibilität	3
2. Neutralität und Sachkunde der Schiedsrichter	4
3. Nichtöffentlichkeit des Schiedsverfahrens	4
4. Vollstreckbarkeit von Schiedssprüchen	5
III. Formen der Schiedsgerichtsbarkeit	5
1. <i>Ad-hoc</i> -Schiedsverfahren	5
2. Institutionelle Schiedsverfahren	6
3. Nationale und internationale Schiedsverfahren	6
IV. Rechtsquellen	6
1. Das anwendbare Recht der Schiedsvereinbarung	7
2. Das anwendbare Prozessrecht des Schiedsorts	7
3. Das gewählte Verfahrensrecht	8
4. Das anwendbare materielle Recht	8
5. Das anwendbare Recht für die Anerkennung und Vollstreckung des Schiedsspruchs	8
V. <i>Civil Law</i> und <i>Common Law</i>	9
VI. Die Schiedsvereinbarung	10
VII. Einstweiliger Rechtsschutz	11
VIII. Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen	11

§ 2. Die Schiedsvereinbarung

I. Grundlagen	14
1. Gegenstand und Rechtswirkungen der Schiedsvereinbarung	14
2. Bedeutung der institutionellen Schiedsgerichtsbarkeit für die Vertragspraxis	15
3. Zustandekommen der Schiedsvereinbarung	15
4. Schiedsbindung	16
5. Auslegung der Schiedsvereinbarung	17
6. Auf die Schiedsvereinbarung anzuwendendes Recht	18

VII

II. Materiell-rechtliche Anforderungen	20
1. Objektive Schiedsfähigkeit	20
2. Subjektive Schiedsfähigkeit	22
3. Notwendiger Inhalt der Schiedsvereinbarung	22
a) Streitigkeiten in Bezug auf ein bestimmtes Rechtsverhältnis	23
b) Unterwerfung unter die Schiedsgerichtsbarkeit	24
c) Bezeichnung des zuständigen Schiedsgerichts	25
III. Formerfordernisse	26
1. Anwendungsbereich des § 1031 ZPO	26
2. Allgemeines Schriftformerfordernis	27
a) Schriftform gem. § 1031 Abs. 1 ZPO	27
b) Schriftform gem. § 1031 Abs. 2 ZPO	28
c) Schriftform gem. § 1031 Abs. 3 ZPO	28
3. Formerfordernisse bei Verbraucherbeteiligung	29
4. Heilung von Formmängeln	30
5. Formfragen im internationalen Kontext	30
IV. Schiedsinstitutionen	31
1. Kurzdarstellung wichtiger Schiedsinstitutionen	32
a) ICC-Schiedsgerichtshof	32
b) Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit	33
c) <i>Swiss Chambers Arbitration Institution</i>	33
d) <i>Vienna International Arbitration Center</i>	34
e) <i>London Court of International Arbitration</i>	34
f) <i>Stockholm Chamber of Commerce Arbitration Institute</i>	34
g) Auswahlkriterien	35
2. Ergänzung von Musterklauseln	35
V. Regelungen zu Anzahl der Schiedsrichter, Ort des Schiedsverfahrens und Verfahrenssprache	36
1. Anzahl der Schiedsrichter	36
2. Ort des Schiedsverfahrens	39
3. Verfahrenssprache	42
VI. Weitere fakultative Ergänzungen der Schiedsvereinbarung	45
1. Schiedsrichterbestellungsverfahren	45
2. Personenbezogene Anforderungen an Schiedsrichter	47
a) Nationalität	48
b) Fachliche Anforderungen	49
3. Regelungen zu Sachverhaltsermittlung und Beweiserhebung	50
VII. Mehrstufige Streiterledigung	53
1. Auswahl der Streiterledigungsstufen	53
2. Bindungswirkung der Stufenregelung	54
3. Gestaltung der Abfolge der Streiterledigungsstufen	55
4. Ergänzende Regelungen	56
§ 3. Vorbereitung auf ein Schiedsverfahren	
I. Einleitung	60
II. Auswahl eines Verfahrensbevollmächtigten	61
1. Zweckmäßigkeit der Hinzuziehung	61
2. Möglicher Personenkreis	62

3. Auswahlkriterien	63
4. Anwaltliches Standesrecht und Ethikstandards	64
III. Prüfung der Schiedsvereinbarung	66
1. Vorliegen einer wirksamen Schiedsvereinbarung	66
2. Geltungsbereich der Schiedsvereinbarung	67
3. Wahlmöglichkeiten und Nachverhandlungen	68
IV. Einleitung des Schiedsverfahrens	68
1. Verfahrenseinleitung bei <i>Ad-hoc</i> -Schiedsverfahren	68
2. Verfahrenseinleitung bei institutionellen Schiedsverfahren	69
V. Streit über die Zulässigkeit des Schiedsverfahrens	70
1. Prüfung im staatlichen Hauptsacheverfahren	70
2. Prüfung im Schiedsverfahren	72
VI. Besetzung des Schiedsgerichts	73
1. Verfahren der Schiedsrichterbestellung	73
2. Kriterien der Schiedsrichterauswahl	76
3. <i>IBA-Conflict-Rules</i>	78
4. Ermittlung der maßgeblichen Umstände	80
VII. Konstituierung des Schiedsgerichts	81
VIII. Korrektur der Schiedsgerichtsbesetzung	82
1. Austausch eines Schiedsrichters	82
2. Ablehnung eines Schiedsrichters	83
3. Beendigung eines Schiedsrichteramts	85
IX. Schiedsrichtervertrag und Schiedsrichterhaftung	86
1. Allgemeines zum Schiedsrichtervertrag	86
2. Zustandekommen und Beendigung des Schiedsrichtervertrags	88
3. Inhalt des Schiedsrichtervertrags	89
4. Schiedsrichterhaftung	93
X. Schiedsverfahrens-Drittfinanzierung	94

§ 4. Datenschutz in Schiedsverfahren

I. Einführung	98
II. Grundlagen im Überblick	99
1. Keine Vollständige Harmonisierung durch die DS-GVO	100
2. Es gibt fünf verschiedene Verarbeitungsgrundlagen unter der DS-GVO ...	100
3. Es gibt weiterhin Verantwortliche und Auftragsverarbeiter	101
4. Die Regelungen für internationale Datentransfers haben sich nur unwesentlich geändert	102
5. Die Regelungen zur Auftragsverarbeitung haben sich nur unwesentlich geändert	104
III. Pflichten der Schiedsverfahrensbeteiligten	104
1. Schiedsrichter	104
a) Anwendbarkeit der DS-GVO	105
aa) Unionsansässiger Schiedsrichter	105
bb) Drittstaatschiedsrichter	105
b) Funktion	107
c) Verarbeitungsgrundlage	107
d) Pflichten des Schiedsgerichts	109

e) Wahrung der Rechte der Betroffenen	110
aa) Informationspflichten	110
bb) Ausnahmen von Informationspflichten unter der DS-GVO	111
cc) Ausnahmen von Informationspflichten im BDSG	112
f) Auskunftsrecht der betroffenen Person	112
2. Anwälte	113
a) Anwendbarkeit der DS-GVO	113
b) Funktion	113
c) Verarbeitungsgrundlage	114
d) Pflichten der Anwälte	114
aa) Datenminimierung	114
bb) Datentransfers	115
cc) Vertragsdokumentation	115
e) Wahrung der Rechte der Betroffenen	115
3. Sachverständige	115
4. Parteien	116
5. Schiedsinstitution	117
6. Überblick Verarbeitungsgrundlagen und Ausnahmevorschriften	117
IV. Vertragliche Angleichung des Datenschutzes	118
V. Fazit	119
§ 5. Einstweiliger Rechtsschutz, einschl. Eilschiedsrichter	
I. Einleitung	122
II. Zusammenspiel von Schiedsrecht und -gerichtsordnung	126
III. Praxisfragen	126
IV. Der Eilschiedsrichter	127
1. Das vertragl. Institut des Eilschiedsrichters	127
2. ICC-Eilschiedsrichterverfahren	129
a) Anwendbarkeit bei anderen vorgeschalteten Verfahren	129
b) Einleitung des Eilschiedsrichterverfahrens	130
c) Bestellung und Ablehnung des Eilschiedsrichters	131
d) Durchführung des Verfahrens	131
e) Voraussetzungen für den Erlass einer Maßnahme und Sicherheitsleistung	132
f) Form, Frist, Kontrolle und Zustellung der Entscheidung	134
g) Keine Bindung des Schiedsgerichts	134
h) Vollziehung der Entsch.	134
i) Kosten eines Eilschiedsrichterverfahrens	135
3. Besonderheiten in den LCIA-, SIAC- und Swiss Rules- Eilschiedsrichterregeln	135
4. Ausblick	136
V. Schiedsrichterlicher Eilrechtsschutz	137
1. Kompetenz des Schiedsgerichts für Eilmaßnahmen	137
2. Verfahrensfragen	138
a) Maßnahmen ohne vorherige Anhörung des Antraggegners	138
b) Sicherheitsleistung	139
3. Eilmaßnahmen des Schiedsgerichts	140
4. Vollziehung von schiedsrichterlichen Eilmaßnahmen	140
5. Kosten	142

VI. Staatlicher Eilrechtsschutz	142
1. Zuständigkeit der staatlichen Gerichte	142
2. Verfügbare Maßnahmen	143
VII. Strategische Überlegungen	143
1. Welcher Schutz wird benötigt?	143
2. Wo muss der Schutz geographisch greifen?	144
3. Wie schnell muss die Maßnahme erlassen werden?	144
4. Ist ein Überraschungseffekt notwendig?	145
VIII. Ausblick	145

§ 6. Bestimmung des Vorsitzenden/Konstituierung des Schiedsgerichts

I. Bestimmung des Vorsitzenden	148
1. Zwingende Regeln für die Auswahl und Bestellung des Vorsitzenden	149
a) <i>Lex arbitri</i>	149
b) Zwingende Regeln vereinbarter Schiedsordnungen	150
c) Zwingende Regeln aus Schiedsklauseln	150
2. Überlegungen zur Auswahl des Vorsitzenden	151
a) Vorbereitende Überlegungen	152
b) Methoden der Auswahl	153
c) Auswahlkriterien, Persönlichkeit des Vorsitzenden, <i>Soft Skills</i>	156
aa) Kenntnis von und Erfahrungen in dem Recht und der Praxis eines Schiedsverfahrens	156
bb) „Management“ des Schiedsverfahrens	157
cc) Nationalität	160
dd) Sprachkenntnisse	160
ee) Verfügbarkeit	161
ff) Kenntnis des anwendbaren Rechts	162
gg) Unabhängigkeit und Unparteilichkeit	163
3. Zusammenfassung	163
II. Konstituierung des Schiedsgerichts	165
1. Voraussetzungen der Konstituierung	165
2. Folgen der Konstituierung	166
3. Zusammenfassung	168

§ 7. Einleitung des Verfahrens/Klageeinreichung

I. Einführung	170
1. Der Beginn des Schiedsverfahrens	170
a) <i>Ad-hoc</i> -Schiedsverfahren	170
b) Institutionelle Schiedsverfahren	170
2. Rechtliche Wirkungen des Beginns des Schiedsverfahrens	171
a) Verjährungshemmung	171
aa) Fehlende Exemplare	172
bb) Unvollständigkeit des verfahrenseinleitenden Schriftsatzes	173
b) Weitere rechtliche Wirkungen	174
aa) Materiell-rechtliche Wirkungen	174
bb) Prozesszinsen	174
cc) Prozessuale Wirkungen	174
3. Rechtliche und andere Gesichtspunkte der Verfahrenseinleitung	175
a) Der rechtliche Rahmen	175
aa) Verjährung	175

bb) Weitere rechtliche Aspekte	175
b) Prozesstaktische Erwägungen	176
c) Praktische Aspekte	176
d) Checkliste	176
II. Der verfahrenseinleitende Schriftsatz	177
1. Der Inhalt des verfahrenseinleitenden Schriftsatzes	178
a) <i>Ad-hoc</i> -Schiedsverfahren	178
aa) Schiedsverfahren nach den Regeln der ZPO	178
bb) UNCITRAL-Rules	178
b) Institutionelle Schiedsverfahren	179
aa) ICC-Schiedsverfahren	179
bb) DIS-Schiedsverfahren	179
cc) Verfahren nach der Int. Schw. SchO	180
dd) VIAC-Schiedsverfahren	180
2. Details zu einzelnen Inhalten	181
a) Die Parteien	181
aa) Name und Rechtsform	181
bb) Kontaktdaten	182
cc) Kurzbeschreibung	182
dd) Die Identifizierung der „richtigen“ Parteien	182
b) Namen und Kontaktdaten der Prozessbevollmächtigten	183
c) Ausführungen zum Streitgegenstand	183
aa) Tatsachengrundlage	183
bb) Rechtliche Ausführungen	184
cc) Vorlage von Beweismitteln	184
dd) Umfang des klägerischen Vortrags	184
ee) Schlüssigkeit	185
d) Schiedsvereinbarung und weitere Vereinbarungen	185
aa) Anzahl der Schiedsrichter	186
bb) Schiedsort	186
cc) Verfahrenssprache	186
dd) Anwendbares Recht	187
e) Benennung oder Vorschlag eines Schiedsrichters	188
f) Anträge	188
g) Streitwert	189
III. Formale Anforderungen und Darstellung	190
1. Üblicher Aufbau	190
2. Anlagen	191
IV. Gebühr	191
V. Übermittlung des verfahrenseinleitenden Schriftsatzes	191
1. <i>Ad-hoc</i> -Schiedsverfahren	191
2. Institutionelle Schiedsverfahren	192
a) Adressat	192
b) Übermittlungsarten	192
c) Erfordernis schriftlicher Exemplare oder Ausfertigungen	193
VI. Besonderheiten	193
1. Beschleunigte Verfahren	193
a) Verfahren nach der DIS-SchO	193
b) Verfahren nach der ICC-SchO	193
2. Kombination mit Antrag auf vorläufigen Rechtsschutz	194

VII. Checklisten	194
1. <i>Ad-hoc</i> -Schiedsverfahren	194
a) Einleitung nach den Regeln der ZPO	194
b) Einleitung nach den UNCITRAL-Rules	195
2. Institutionelle Schiedsverfahren	195
a) Einleitung eines DIS-Schiedsverfahrens	195
b) Einleitung eines ICC-Schiedsverfahrens	196

§ 8. Klageerwiderung

I. Kriterien und taktische Überlegungen des Schiedsbeklagten bei der Auswahl des von ihm zu benennenden (zweiten) Schiedsrichters	198
1. Einleitung	198
2. Anforderungsprofil/Qualifikation	198
a) <i>Hard Skills</i>	198
aa) Schiedsverfahren nach ZPO	198
bb) Schiedsverfahren nach DIS-SchO	198
cc) Schiedsverfahren nach ICC-SchO 2017	198
dd) Schiedsverfahren nach Wiener Regeln	199
ee) Kriterien	199
b) <i>Soft Skills</i>	199
3. Benennung und Bestellung	200
a) Schiedsverfahren nach ZPO	200
b) Schiedsverfahren nach DIS-SchO	200
c) Schiedsverfahren nach ICC-SchO	202
d) Schiedsverfahren nach Wiener Regeln	203
4. Taktische Überlegungen	204
a) Der zweite und der erste	204
b) Der zweite und der dritte	205
c) Ohne zweiten auch kein erster?	206
aa) Schiedsverfahren nach ZPO	206
bb) Schiedsverfahren nach DIS-SchO	206
cc) Schiedsverfahren nach ICC-SchO 2017	207
dd) Schiedsverfahren nach Wiener Regeln	208
II. Widerklage, Aufrechnung, Streitverkündung	209
1. Widerklage	209
a) Einführung	209
b) Zulässigkeit	209
aa) Formale Voraussetzungen und Schiedshängigkeit einer Widerklage	209
bb) Widerklage entfaltet keine Rückwirkung	214
cc) Sachliche Zuständigkeit	214
dd) Örtliche Zuständigkeit	215
ee) Nationale und internationale Zuständigkeit	215
ff) Entrichtung der Bearbeitungsgebühr	215
gg) Parteiidentität, Parteien der Schiedswiderklage	217
hh) Prozessualer Zusammenhang, Sachzusammenhang oder Konnexität nicht erforderlich	218
c) Besondere Formen der Widerklage	219
aa) Streitgenössische Drittwiderklage, parteierweiternde Widerklage	219
bb) Isolierte Drittwiderklage	220
cc) Widerklage durch Dritte	220
dd) Eventualwiderklage/Hilfswiderklage	221

ee) Wider-Widerklage	221
ff) Inzident- oder Zwischenfeststellungswiderklage	222
gg) Widerklage im beschleunigten Verfahren	222
hh) Widerklage im Eilverfahren	223
d) Umgang des Schiedsgerichts bzw. der Parteien mit Verfahrensmängeln einer Widerklage	223
aa) Problemstellung	223
bb) Rügeobliegenheit der Parteien	224
cc) Heilung von Verfahrensfehlern	224
e) Wirkung einer Widerklage – Verjährungshemmung	225
aa) Verjährungshemmung durch Widerklage	225
bb) Verjährungshemmung durch Pseudo-Widerklage?	226
f) Kosten und Gebühren, Streitwert	226
aa) Schiedsverfahren nach ZPO	226
bb) Schiedsverfahren nach DIS-SchO	226
cc) Schiedsverfahren nach ICC-SchO 2017	230
dd) Schiedsverfahren nach Wiener Regeln	232
g) Taktische Überlegungen zur Widerklage	232
2. Aufrechnung	232
a) Aufrechnung gem. §§ 387 ff. BGB	232
aa) Prozessuale Geltendmachung im Schiedsverfahren	233
bb) Wirkungen einer Aufrechnung	235
b) Kosten und Gebühren, Streitwert und Vorschuss	236
aa) Schiedsverfahren nach ZPO	236
bb) Schiedsverfahren nach DIS-SchO 1998	236
cc) Schiedsverfahren nach DIS-SchO 2018	237
dd) Schiedsverfahren nach ICC-SchO 2017	238
ee) Schiedsverfahren nach Wiener Regeln	239
c) Taktische Überlegungen zur Aufrechnung	239
3. Streitverkündung	240
a) Schiedsverfahren nach ZPO	240
b) Schiedsverfahren nach DIS-SchO 1998	241
c) Schiedsverfahren nach DIS-SchO 2018	242
d) Schiedsverfahren nach ICC-SchO 2017	242
aa) Stellung der zusätzlichen Partei	243
bb) Einbeziehung erfordert Antrag	243
cc) Zustimmungserfordernis	243
dd) Sonstige Voraussetzungen der Einbeziehung	244
ee) Kostenfragen	244
e) Schiedsverfahren nach den Wiener Regeln	244
f) Schiedsverfahren nach den Swiss Rules	246

§ 9. Mehrparteienverfahren und Drittbeteiligung

I. Einführung	248
1. Anwendungsbeispiele	249
2. Begriffsklärung	250
3. Bedeutung der schiedsverfahrensrechtlichen Grundsätze	251
II. Fallkonstellationen bei Mehrparteien- und Mehrvertragsverfahren	252
1. Zwei Parteien – ein Hauptvertrag – eine Schiedsvereinbarung	252
2. Mehr als zwei Parteien – ein Hauptvertrag – eine Schiedsvereinbarung ...	253
a) Anforderungen an die Schiedsvereinbarung bei Parteienmehrheit	253
aa) Ausdrückliche Vereinbarung eines Mehrparteienverfahrens	253

bb) Keine ausdrückliche Vereinbarung eines Mehrparteienverfahrens	253
cc) Einbeziehung Dritter in die Schiedsvereinbarung	254
b) Anfängliche Parteienmehrheit (bei Einleitung des Schiedsverfahrens)	254
c) Nachträgliche Parteienmehrheit (nach Einleitung des Schiedsverfahrens)	255
3. Zwei Parteien – zwei (oder mehr) Hauptverträge – eine Schiedsvereinbarung	256
4. Zwei Parteien – zwei (oder mehr) Hauptverträge – zwei (oder mehr) Schiedsvereinbarungen	257
5. Mehr als zwei Parteien – zwei (oder mehr) Hauptverträge – zwei (oder mehr) Schiedsvereinbarungen	258
6. Entscheidung des Schiedsgerichts über seine Zuständigkeit	259
III. Besondere Formen des Mehrparteienverfahrens	259
1. Einbeziehung Dritter (<i>Joinder/ Intervention</i>)	260
a) Formen der Einbeziehung Dritter	260
aa) Einbeziehung von Drittparteien (<i>Joinder</i>) und Intervention im Schiedsverfahren	260
bb) Streitverkündung/Nebenintervention	261
cc) Sonstige Drittpersonen	262
b) Vereinbarung und Durchführung der Einbeziehung Dritter (<i>Joinder</i>)	262
aa) Nationale Schiedsverfahrensgesetze	262
bb) Schiedsordnungen	262
cc) Besondere privatautonome Regelungen	266
c) Auswirkungen auf die Durchführung des Schiedsverfahrens	267
aa) Antragstellung und Schiedsrichterbenennung	267
bb) Verfahrensplanung bei erfolgter Einbeziehung des Dritten	268
2. Verbindung von Schiedsverfahren (<i>Consolidation</i>)	268
a) Vereinbarung und Durchführung der Verfahrensverbindung (<i>Consolidation</i>)	269
aa) Nationale Schiedsverfahrensgesetze	269
bb) Schiedsordnungen	269
cc) Besondere privatautonome Regelungen	272
b) Auswirkungen auf die Durchführung des Schiedsverfahrens	273
aa) Antragstellung und Schiedsrichterbenennung	273
bb) Verfahrensplanung bei erfolgter Verfahrensverbindung	274

§ 10. Verfahren bis zur mündlichen Verhandlung

I. Einleitung und Überblick	277
II. Rechtliche Grundlagen	277
1. Gesetzliche Grundlagen	277
a) In der ZPO	278
b) In anderen Jurisdiktionen	279
2. <i>Best Practice</i>	280
a) <i>IBA-Rules on the Taking of Evidence</i>	280
b) <i>Prague Rules on the Taking of Evidence</i>	282
3. Maßgeschneidertes Verfahren	283
III. Effizienzsteigerung durch Strukturierung des Verfahrens	284
IV. Maßnahmen zur Strukturierung des Verfahrens	286
1. Verfahrenskonferenz	286
2. Zeitplan	288

3. Prozessleitende Verfügung Nr. 1	289
a) Zustellungen und Mitteilungen	289
b) Verfahrenskalender und Fristen	290
c) Schriftlicher Vortrag und allgemeine Beweisregeln	291
d) Verfahrenssprache und Verfahrensort	291
V. Allgemeines zur Sachverhaltsermittlung	292
1. Sachverhaltsermittlung durch die Parteien	293
2. Sachverhaltsermittlung durch das Schiedsgericht	293
VI. Die Sachverhaltsermittlung im Verhältnis zum anwendbaren materiellen Recht	294
1. Rechtswahl	294
2. Unterschiede des anwendbaren Verfahrensrechts sowie materiellen Rechts	295
VII. Unterschiedliche prozessuale Ansätze im kontinental-europäischen und anglo-amerikanischen Rechtskreis	296
1. Kontinental-europäischer Ansatz	296
2. Anglo-amerikanischer Ansatz	297
VIII. Hybride Ansätze im Bereich der Sachverhaltsermittlung	298
1. Internationales Schiedsrecht als Mischrechtsordnung	298
2. Beweismaßstab	300
IX. Die Dokumentenvorlage	301
1. Begriffsbestimmung	301
2. Der <i>Redfern Schedule</i>	301
3. Streitpunkte im Rahmen der Dokumentenvorlage	304
a) Genauigkeit	304
b) Relevanz	305
c) Sonstige Probleme	305
d) Folgeprobleme	307
4. Zuwiderhandlungen einer Partei	307
a) Guerilla-Taktiken im Rahmen der Dokumentenvorlage	307
b) Sanktionsmöglichkeiten	308
5. <i>E-Document Production</i>	309
X. Besonderheiten des Verfahrens nach der DIS-SchO	311
XI. Besonderheiten des Verfahrens nach der ICC-SchO	314
1. ICC-Sekretariat	314
2. ICC-SchO	315
XII. Besonderheiten in Verfahren nach anderen institutionellen Schiedsregeln	316
§ 11. Vorbereitung der Schiedsverhandlung	
I. Einleitung	319
II. Festlegungen in (früher) verfahrensleitender Verfügung	320
1. Festlegung des Termins und Verlegungsmöglichkeiten	320
2. Ladung von Zeugen und Sachverständigen: Sache der Parteien	321
3. Vorbereitung der Schiedsverhandlung durch <i>Witness Statements</i>	322
4. Art und Weise der Zeugenbefragung/Befragung von Sachverständigen	322
5. Beispiel für eine verfahrensleitende Verfügung	323
III. Proaktives Verfahrensmanagement	324
1. Inhaltliche Hinweisverfügungen des Schiedsgerichts	324

2. Auswahl der Zeugen und Sachverständigen mithilfe der Relationstechnik	325
IV. Ausführliche <i>Pre-Hearing</i> -Telefonkonferenz	325
V. Organisatorische Verfügung vor der Schiedsverhandlung	327
VI. Ort der mündlichen Verhandlung	328
1. Schiedsort oder frei gewählter Ort	328
2. Konferenzräume im Hotel oder in beteiligter Anwaltskanzlei	329
3. Anforderungen an den Verhandlungsraum	330
4. Weiterer Raumbedarf	330
VII. Sonstige organisatorische Fragen	330
1. Protokollierung: <i>Court Reporter</i> , Eigenprotokoll oder Tonband	330
2. Dolmetscherleistungen	332
3. Technische Ausstattung des Verhandlungsraums	332
VIII. Organisation der mündlichen Verhandlung und Kostentragung	333
IX. Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung des Schiedsgerichts	333
X. Checkliste für die Vorbereitung der Schiedsverhandlung	334

§ 12. Mündliche Verhandlung

I. Einleitung	335
II. Eröffnung des Verfahrens durch das Schiedsgericht	336
1. Begrüßung der Parteien und Anwesenheitsfragen	336
2. Frage nach Einwänden gegen den bisherigen Verfahrensverlauf	337
III. Plädoyers/ <i>Opening Statements</i> der Parteien	338
1. Entbehrlichkeit von <i>Opening Statements</i>	338
2. Inhalt und Struktur von <i>Opening Statements</i>	338
3. Unmittelbare Äußerungen der Parteien	339
IV. Überblick über die Beweisaufnahme	340
1. Einvernahme von Zeugen	340
2. Einvernahme von Sachverständigen	341
3. Möglichkeiten des Conferencings	341
V. Rechtsgespräch des Schiedsgerichts mit den Parteien	342
1. Hinweispflichten des Schiedsgerichts?	342
2. Vor- und Nachteile eines Rechtsgesprächs	342
3. (Rechts-)Kulturelle Vorbehalte gegen ein Rechtsgespräch	343
4. Praktische Durchführung des Rechtsgesprächs	344
VI. Vergleichsbemühungen des Schiedsgerichts	344
VII. Umgang des Schiedsgerichts mit Verfahrensrügen	345
VIII. Zeitmanagement des Schiedsgerichts	346
IX. Organisation des weiteren Verfahrens	347
X. Förmliche Beendigung (<i>Closing</i>) der mündlichen Verhandlung	348

§ 13. Die Beweisaufnahme

I. Einleitung	352
---------------	-----

II. Der Ablauf der Beweisaufnahme im Allgemeinen: Ermessen des Schiedsgerichts und Verwendung von <i>Soft Law</i>	353
1. Regelungsvakuum	353
2. Ermessen des Schiedsgerichts	354
3. <i>Best Practice, Soft Law</i> und <i>IBA-Rules</i>	354
III. Die Einleitung der Beweisaufnahme: der Beweisbeschluss	355
1. Zulässigkeit und Erfordernis eines Beweisbeschlusses	355
2. Inhalt des Beweisbeschlusses	355
a) Benennung der Beweisthemen und der Beweismittel	355
b) Ablaufplan	356
c) Regelungen zum Fragerecht	356
d) Durchsetzung des Beweisbeschlusses, insbesondere die Anwesenheit der Zeugen	358
IV. <i>Witness Statements</i> und <i>Rebuttal Witness Statements</i>	359
1. Wesen und Bedeutung	359
2. Funktion des <i>Witness Statements</i> in der Beweisaufnahme	360
a) Das <i>Witness Statement</i> als Ausgangspunkt der Beweisaufnahme	360
b) Der sachliche Umfang des <i>Witness Statements</i> als sachliche Grenze des Fragerechts	360
3. Inhalt, Sprache und Form des <i>Witness Statements</i>	361
a) Inhalt	361
b) Sprache	362
c) Format und Gliederung	363
4. Erstellen des <i>Witness Statements</i>	364
V. Sachverständigengutachten – Expert Reports	365
1. Bedeutung und Rolle von Sachverständigen bzw. Sachverständigengutachten	365
2. Bestellung und Beauftragung des Sachverständigen	366
a) Bestellung durch die Parteien	366
aa) Timing und vorbereitende Fragen	367
bb) Auswahlkriterien	367
cc) Beauftragung durch Letter of Appointment	368
dd) Inhalt und Form des zu erstellenden Sachverständigengutachtens	369
b) Bestellung durch das Schiedsgericht	371
aa) Regelungswerk	371
bb) Ablauf der Bestellung und Beauftragung	372
cc) Aufgaben des Parteivertreters	372
3. Kritik an der Bestellung von Sachverständigen durch die Parteien	373
4. Geltendmachung von Einwänden und Ablehnung eines Sachverständigen	374
a) Regelungswerk	374
b) Einwände gegen den schiedsgerichtlich bestellten Sachverständigen	374
c) Einwände gegen den Parteisachverständigen	375
5. Vernehmung des Sachverständigen in der mündlichen Verhandlung	375
a) Konsequenz des Nicht-Erscheinens und Ablauf der Vernehmung	375
b) Grenzen des Fragerechts und neue Argumente	376
VI. <i>Cross Examination</i>	376
1. Zweck und Inhalt der <i>Cross Examination</i>	376
2. Die Vorbereitung der <i>Cross Examination</i>	377
a) Erstellen einer individualisierten Fragenliste	377
b) Die Auswahl der zu stellenden Fragen/der zu behandelnden Themen	378
c) Die praktische Vorbereitung	380

3. Die Durchführung der <i>Cross Examination</i>	380
a) „Geschlossene Fragen“ und <i>Leading Questions</i>	380
b) Die Formulierung der Fragen: kurz, prägnant und leicht verständlich	381
c) Der Fragestil	381
d) Umgang mit den Antworten	381
e) <i>Start Strong, Finish Strong</i>	382
VII. Spezielle Formen der Befragung: (<i>Expert</i>) <i>Witness Conferencing</i> und <i>Expert Meeting</i>	382
1. <i>Expert Meetings</i> und <i>Expert Teaming</i>	383
a) Bedeutung und Ziel	383
b) Rolle des Parteivertreters während des Meetings	384
2. <i>Expert Conferencing/Witness Conferencing</i>	384
a) Bedeutung	384
b) Vorbereitung und Ablauf	384
c) Vorteile dieser Methode	385
VIII. Zeugenvorbereitung und ihre Grenzen	385
1. Die Debatte um die Zeugenvorbereitung	385
2. Die Funktion der Zeugenvorbereitung in internationalen Schiedsverfahren	386
3. Formen der Zeugenvorbereitung	387
a) Die Befragung des Zeugen	387
b) Die Erläuterung des Vorgangs der Beweisaufnahme	387
c) Das <i>Witness Coaching</i>	390
4. Risiken der inhaltlichen Zeugenvorbereitung	392
5. Rahmenbedingungen der Zeugenvorbereitung	393
a) <i>Soft Law</i>	394
b) Vorgaben in institutionellen Schiedsregeln	395
6. Konsequenzen der unzulässigen Zeugenvorbereitung	396
IX. <i>Hearing Bundles</i> und Wortlautprotokoll/ <i>Court Reporter</i>	396
1. <i>Hearing Bundles</i>	397
2. Wortlautprotokolle	397

§ 14. Möglichkeit in den USA zur Sachverhaltsermittlung außerhalb des Schiedsverfahrens

I. Einführung: Die Anwendbarkeit von 28 USC § 1782 in deutschen und internationalen Schiedsverfahren	399
II. Die Grundlagen eines Antrags nach 28 USC § 1782	400
1. Die Hauptbestandteile des Antrags	400
2. Prüfungsmaßstab für den Antrag	400
3. Folgen eines erfolgreichen Antrags	401
4. Rechtsmittel	401
III. Die Anwendung von 28 USC § 1782 in der US-amerikanischen Rechtsprechung	401
1. Unterschiedliche Auslegung der Vorschrift je nach Bezirk	401
2. Grundlegende Differenzen in der bisherigen Rechtsprechung	401
3. Tendenzen in der neueren US-amerikanischen Rechtsprechung	402
4. Folgen für die örtliche Ausrichtung des Antrags	403

IV. Spezifische gesetzliche Voraussetzungen für die Anwendung von 28 USC	
§ 1782	403
1. „interested person“ bzw. „foreign or international tribunal“	403
2. „proceeding in a foreign or international tribunal“	404
3. „resides“ bzw. „is found“	404
V. Die Rolle des richterlichen Ermessens bei der Anwendung von 28 USC	
§ 1782	405
1. Beteiligung an einem ausländischen Streitverfahren	406
2. Vertretbarkeit der Beweisaufnahme aus der Perspektive des ausländischen Tribunals	406
3. Umgehung der ansonsten anwendbaren beweisrechtlichen Hindernisse ...	406
4. Verhältnismäßigkeit des Aufwands zur Beschaffung des verlangten Beweismittels	407
VI. Einschränkungen der Beweisaufnahme nach US-amerikanischen Rechtsvorschriften	407
VII. Schlussfolgerungen für die Praxis insbesondere im deutsch-amerikanischen Rechtsverkehr	407
1. Anwendbarkeit der Vorschrift	407
2. Tragweite aus US-amerikanischer Perspektive	408
3. Übertragbarkeit aus deutscher und internationaler Perspektive	408
4. Relevanz im Zusammenhang mit einem Schiedsverfahren nach deutschen Beweisregeln	408
5. Zukunftsperspektive aus der Sicht der deutsch-amerikanischen Schiedspraxis	409

§ 15. Anwendbares materielles Recht

I. Einleitung und Überblick	412
1. Rechtsanwendungsfragen im Schiedsverfahren	412
2. Normative Regelungen	413
a) Nationale gesetzliche Regelungen	413
b) Art. VIII EuÜ	414
c) Haager Prinzipien	414
II. Besonderheiten der Schiedsgerichtsbarkeit	415
1. Unterschiede zur staatlichen Gerichtsbarkeit	415
2. Sonderkollisionsrecht für die Schiedsgerichtsbarkeit	415
3. Insbesondere: Rechtswahl außerhalb des Vertragsrechts	417
4. Kollisionsrechtliche Verweisung oder <i>voie directe</i> ?	418
III. Vertragsrecht	418
1. Rechtswahl der Parteien	418
a) Bedeutung und Rechtsnatur	418
b) Zustandekommen und Wirksamkeit der Rechtswahl	419
aa) Maßgeblichkeit des gewählten Rechts	419
bb) Ausdrückliche oder stillschweigende Rechtswahl	420
cc) Anfängliche und nachträgliche Rechtswahl	421
dd) Rechtswahl in AGB	421
c) Grenzen der Rechtswahl	422
aa) Erfordernis eines Auslandssachverhalts?	422
bb) <i>Ordre public</i>	422
cc) Eingriffsnormen	424

d) Inhalt der Rechtswahl	424
aa) Auslegung der Rechtswahl	424
bb) Wählbare staatliche Rechtsordnungen	425
cc) Wahl nicht-staatlicher Rechtsregeln	425
dd) Wahl des IPR	426
e) Ermächtigung des Schiedsgerichts zur Bestimmung des anwendbaren Rechts	427
ff) Ermächtigung des Schiedsgerichts zur Billigkeitsentscheidung	427
gg) Bedingte Rechtswahl	428
hh) Gespaltene Rechtswahl („ <i>dépeçage</i> “)	428
e) Berücksichtigung von Handelsbräuchen	429
2. Rechtsanwendung bei Fehlen der Wahl eines bestimmten Sachrechts	429
3. Reichweite des Vertragsstatuts	431
4. Anwendung zwingenden Eingriffsrechts auf Vertragsbeziehungen	431
IV. Ausgewählte Hinweise zu weiteren Rechtsgebieten	434
1. Stellvertretung	435
2. Außervertragliche Schuldverhältnisse	435
3. Sachenrecht	435
4. Kartellrecht	436
5. Gesellschaftsrecht	436
6. Insolvenzrecht	437
a) Unanwendbarkeit der EuInsVO	437
b) Tatsächliches Feststehen des anwendbaren Insolvenzrechts	438
c) Qualifikationsfragen	438
aa) Grundlagen	438
bb) Ausgewählte Einzelfragen	439
V. Folgen einer fehlerhaften Rechtsanwendungsentscheidung	440
VI. Anwendbares Recht bei Schiedsgutachten	440
VII. Ermittlung des Inhalts der anwendbaren Rechtsregeln	441

§ 16. Ablehnung von Schiedsrichtern

I. Einleitung	444
II. Materiell-rechtliche Gründe, einen Schiedsrichter wegen Befangenheit abzulehnen	445
1. Befangenheitsgründe in einem staatlichen Gerichtsverfahren	445
2. Befangenheitsgründe in einem Schiedsverfahren	445
a) Schiedsverfahren nach ZPO	445
b) Schiedsverfahren nach DIS-SchO	446
c) Schiedsverfahren nach ICC-SchO 2017	447
d) Leitlinie der IBA	447
III. Der Ablehnungsantrag	448
1. Form und Inhalt eines Ablehnungsantrags	448
a) Form	448
b) Glaubhaftmachung	449
2. Einreichung eines Ablehnungsantrags beim Schiedsgericht oder beim Sekretariat?	449
a) Schiedsverfahren nach ZPO	449
b) Schiedsverfahren nach DIS-SchO	449
c) Schiedsverfahren nach ICC-SchO 2017	450

3. Frist für die Einreichung des Ablehnungsantrags	450
a) Ausschlussfrist während eines laufenden Schiedsverfahrens	450
b) Kann ein Ablehnungsantrag auch nach Erlass des Schiedsspruchs noch eingereicht werden?	451
aa) Schiedsverfahren nach ZPO	451
bb) Schiedsverfahren nach DIS-SchO	452
cc) Schiedsverfahren nach ICC-SchO 2017	452
4. Anhörung der Gegenpartei und aller Schiedsrichter?	453
a) Schiedsverfahren nach ZPO	453
b) Schiedsverfahren nach DIS-SchO	453
c) Schiedsverfahren nach ICC-SchO 2017	453
5. Taktik und Psychologie	453
IV. Entscheidung über einen Ablehnungsantrag	454
1. Erledigung des Ablehnungsantrags ohne Entscheidung durch Schiedsgericht oder Gerichtshof	454
a) Rücktritt des Schiedsrichters	455
aa) Schiedsverfahren nach ZPO	455
bb) Schiedsverfahren nach DIS-SchO	455
cc) Schiedsverfahren nach ICC-SchO 2017	455
b) Zustimmung des Prozessgegners bzw. Übereinstimmung der Parteien	455
aa) Schiedsverfahren nach ZPO	455
bb) Schiedsverfahren nach DIS-SchO 1998	456
cc) Schiedsverfahren nach DIS-SchO 2018	456
dd) Schiedsverfahren nach ICC-SchO	456
c) Konsequenz des Rücktritts oder der Abberufung	456
2. Zuständigkeit bei Entscheidung über einen Ablehnungsantrag	456
a) Schiedsverfahren nach ZPO	457
aa) Eigenes Verfahren, § 1037 Abs. 1 ZPO	457
bb) Verfahren nach § 1037 Abs. 2 ZPO	457
b) Schiedsverfahren nach DIS-SchO	458
aa) Die Zuständigkeitsregelung	458
bb) Bewertung der Entscheidung durch den DIS-Rat	459
c) Schiedsverfahren nach ICC-SchO 2017	459
3. Verfahren bei Entscheidung über einen Ablehnungsantrag	460
a) „Vorprüfung“ des Befangenheitsantrags durch den abgelehnten Schiedsrichter?	460
aa) Verfahren vor staatlichen Gerichten	460
bb) Schiedsverfahren nach ZPO	461
cc) Schiedsverfahren nach DIS-SchO	461
dd) Schiedsverfahren nach ICC-SchO 2017	461
b) Form der Entscheidung über einen Ablehnungsantrag	461
c) Frist für Entscheidung über einen Ablehnungsantrag und Wartepflicht des Schiedsgerichts	461
aa) Schiedsverfahren nach ZPO	461
bb) Schiedsverfahren nach DIS-SchO	462
cc) Schiedsverfahren nach ICC-SchO 2017	463
4. Konsequenzen bei Stattgabe eines Ablehnungsantrags	464
a) Konsequenz für den abgelehnten Schiedsrichter: Bestellung eines Ersatzschiedsrichters	464
aa) Schiedsverfahren nach ZPO	464
bb) Schiedsverfahren nach DIS-SchO	464
cc) Schiedsverfahren nach ICC-SchO 2017	465

b) Konsequenz für den abgelehnten Schiedsrichter: Verlust des Honoraranspruchs?	465
aa) Schiedsverfahren nach ZPO	465
bb) Schiedsverfahren nach DIS-SchO	466
cc) Schiedsverfahren nach ICC-SchO 2017	466
V. Rechtsmittel	466
1. Rechtsmittel bei Stattgabe durch Schiedsgericht/-institution	466
a) Schiedsverfahren nach ZPO	466
b) Institutionelle Schiedsverfahren	467
2. Rechtsmittel bei Nichtstattgabe durch Schiedsgericht/-institution	467
a) Rechtsmittel nach Entscheidung	467
aa) Schiedsverfahren nach ZPO	467
bb) Schiedsverfahren nach DIS-SchO	468
cc) Schiedsverfahren nach ICC-SchO 2017	468
b) Wann liegt eine Entscheidung vor?	468
aa) Ablehnung eines Einzelschiedsrichters (Alleinschiedsrichters)	468
bb) Ablehnung einzelner oder sämtlicher Schiedsrichter eines Dreier-Schiedsgerichts	469
VI. Zusammenfassung	470

§ 17. Verfahren nach der mündlichen Verhandlung

I. <i>Post Hearing Briefs</i>	471
1. Einordnung in den Verfahrensablauf	471
2. Rechtsgrundlagen	472
a) Gesetz	472
b) Institutionelle Schiedsregeln	473
3. Sinn und Zweck/Inhalt	473
4. Form	473
5. Fristen	474
6. Simultan/konsekutiv	474
7. Eine „Runde“/zwei „Runden“	474
II. Schließen des Verfahrens	475
1. Beendigung des Erkenntnisverfahrens	475
2. Rechtsgrundlagen	476
a) Gesetz	476
b) Institutionelle Schiedsordnungen	476
3. Voraussetzungen/Zeitpunkt	477
4. Rechtsfolgen	477
5. Wiedereröffnung des Erkenntnisverfahrens	478

§ 18 Vergleichsbemühungen des Schiedsgerichts

I. Einleitung	480
II. Gegensätzlichkeit der Ansätze der beiden großen Rechtssysteme	482
1. <i>Common Law</i> Rechtskreis	482
2. <i>Civil Law</i> Rechtskreis	483
3. Annäherung der Systeme	484
III. Vergleichsförderung durch DIS-Schiedsgerichte	484
1. Art. 26 DIS-SchO 2018	485
2. Flankierende Maßnahmen	485

3. Formalisierung als Schiedsspruch mit vereinbartem Inhalt	486
IV. Regelungen in anderen <i>Civil Law</i> Rechtsordnungen	486
1. Österreich	486
2. Niederlande	486
3. Tschechische Republik	487
4. Schweiz	487
5. Ostasiatische Rechtsordnungen	487
6. Weitere Rechtsordnungen	487
V. Vergleichsbemühungen des Schiedsgerichts in Regeln von Schiedsinstitutionen	488
1. Die ICC-SchO	488
2. Die Schiedsordnung des <i>London Court of International Arbitration</i> (LCIA) ..	489
3. Die Schiedsregeln der <i>American Arbitration Association</i> (AAA) und des <i>International Centre for Dispute Resolution</i> (ICDR)	489
VI. Richtlinien internationaler Vereinigungen und Organisationen	489
1. Die <i>Rules of Ethics for International Arbitrators</i> der <i>International Bar</i> <i>Association</i> (IBA)	489
2. Der <i>Code of Ethics for Arbitrators in Commercial Disputes</i> der <i>American Bar</i> <i>Association</i> (ABA)	490
3. Die <i>UNCITRAL Notes on Organizing Arbitral Proceedings</i>	490
4. Die <i>CEDR-Rules for the Facilitation of Settlements in International Arbitration</i>	491
VII. Hybride Verfahren, insbesondere <i>Med-Arb</i>	492
1. Mediation als Alternative	492
2. Hybride Formen	492
3. Das AMA-Protokoll des <i>Singapore International Arbitration Centre</i> und des <i>Singapore International Mediation Centre</i>	492
VIII. Best Practice bei Vergleichsbemühungen des Schiedsgerichts	493
1. Vorbemerkung	493
2. Unverzichtbare Vorbedingungen für Vergleichsbemühungen von Schiedsgerichten	494
3. Wünschenswerte Aktivitäten eines Schiedsgerichts	494
IX. Worauf Parteivertreter bei Schiedsverfahren besonders achten sollten	495
1. Bei Abfassung der Schiedsklausel	495
2. Bei Beginn des Verfahrens	496
3. Bei der Verfahrenskonferenz	496
4. Während des laufenden Schiedsverfahrens	497
5. Bei und nach Abschluss eines Vergleichs	497

§ 19. Neue Techniken in der Handelsschiedsgerichtsbarkeit

I. Einführung	500
1. Die Entwicklung von sogenannten <i>Best Practices</i>	500
2. Bedarf für neue Techniken?	501
II. <i>Mid-Stream Conference</i>	503
1. Die derzeitigen <i>Best Practices</i>	503
2. Die <i>Mid-Stream Conference</i> : Begriffsklärung und Potential	504
a) Der Begriff der <i>Mid-Stream Conference</i>	504
b) Das Potential der <i>Mid-Stream Conference</i> zur Steigerung der Verfahrenseffizienz	505

3. Die Befugnis des Schiedsgerichts zum Abhalten einer <i>Mid-Stream Conference</i>	506
4. Praktische Überlegungen zur <i>Mid-Stream Conference</i>	507
a) Der Zeitpunkt	507
b) Der Gegenstand	508
c) Der Teilnehmerkreis	508
d) Persönliches oder virtuelles Treffen per Videokonferenz	508
e) Der Ablauf einer <i>Mid-Stream Conference</i>	508
f) Die Einigung auf die Durchführung einer <i>Mid-Stream Conference</i>	509
5. Rechtliche Grenzen der Durchführung einer <i>Mid-Stream Conference</i>	509
III. Zur Beweisaufnahme: Insbesondere der Sachverständigenbeweis	510
1. Die derzeitigen <i>Best Practices</i>	510
2. <i>Expert Conferencing</i> während der Hauptverhandlung	511
3. <i>Expert Teaming</i>	512
a) <i>Expert Teaming</i> : Begriffsklärung und Inhalt	512
b) <i>Expert Teaming</i> : Einsatz in der Praxis und Kritik	515
4. <i>Pre-hearing Expert Conferencing</i> und <i>Joint Report</i>	517
5. <i>Expert Facilitator</i> und <i>Arbitrator Consultant</i>	518
6. Zur Auswertung der Beweisaufnahme: Insbesondere die <i>Post-Hearing Briefs</i>	519
IV. Kostensanktionen	520
1. Sanktionen gegenüber Parteien und Parteivertretern	521
2. Sanktionen gegenüber den Schiedsrichtern	522
V. Abschließende Überlegungen	523

§ 20. Schiedsspruch

I. Arten von Schiedssprüchen	526
1. Abgrenzung zu anderen Maßnahmen des Schiedsgerichts	526
2. End-, Teil- und Zwischenschiedsspruch/-entscheid	527
3. Schiedsspruch mit vereinbartem Wortlaut	528
4. Kostenschiedsspruch	529
5. Mediation und Schiedsspruch	530
II. Entscheidungsfindung durch das Schiedsgericht	530
1. Beratung	531
2. Einstimmigkeit und Stimmenmehrheit	532
3. Sondervotum	532
a) Zulässigkeit	533
b) Form und Inhalt	533
III. Formalien und Inhalt des Schiedsspruchs	533
1. In der Regel gesetzlich vorgesehene Bestandteile	534
a) Schriftlichkeit und Unterschrift der Schiedsrichter	534
b) Begründung	534
c) Angabe von Tag und Ort	535
2. Weitere Bestandteile	536
a) Rubrum	536
b) Tenor	536
c) Prozessgeschichte	537
d) Sachverhalt einschließlich der Parteipositionen und -anträge	537

IV. „Scrutiny“ nach der ICC-SchO	537
1. Prüfungsumfang (Art. 34 ICC-SchO)	538
a) Anwendungsbereich	538
b) Formelle Prüfung	538
c) Inhaltliche Prüfung	539
d) Umgang mit Grauzone	539
2. Praktische Vorgehensweise	539
a) Vorprüfung durch das ICC-Sekretariat	540
b) Prüfung und Entscheidung durch den ICC-Gerichtshof	540
V. Bekanntmachung des Schiedsspruchs	541
1. Nach der ICC- und DIS-SchO	541
2. In <i>ad-hoc</i> -Verfahren	541
VI. Berichtigung, Auslegung und Ergänzung des Schiedsspruchs	542
1. Antragsberechtigung und Frist	542
2. Möglicher Antragsinhalt	543
3. Entscheidungsformen des Schiedsgerichts	544
VII. Wirkungen des Schiedsspruchs	545
1. Rechtskraft	545
2. Beendigung des Schiedsverfahrens bei endgültigem Schiedsspruch	546
§ 21. Vollstreckbarerklärung	
I. Allgemeines	547
II. Formelle Voraussetzungen	548
1. Frist und Zuständigkeit	548
2. Erforderliche Unterlagen	548
3. Anwaltliche Vertretung	549
4. Rechtsnachfolge	549
5. Bestimmtheit	549
III. Weitere Voraussetzungen des Antrags	549
1. Vorliegen eines Schiedsspruches	549
2. Vollstreckungsfähiger Inhalt	550
3. Bindung an den Schiedsspruch	550
IV. Begründetheit des Antrags – Einwendungen	551
1. Aufhebungsgründe	551
2. Präklusion	551
3. Selbständige Teile	551
V. Verfahren	551
1. Mündliche Verhandlung	551
2. Vorläufige Vollstreckbarkeit und Kosten	552
3. Ablehnung der Vollstreckbarkeit	552
4. Rechtsbeschwerde	552
5. Leistungsklage	553
VI. Wirkung der Vollstreckbarerklärung	553
VII. Eilmaßnahmen	553
VIII. Verhältnis zur Vollstreckungsgegenklage	554
IX. Insolvenzverfahren	554

§ 22. Anfechtung des Schiedsspruches

I. Allgemeines	557
II. Formelle Voraussetzungen	557
1. Antrag und Beschwer	557
2. Begründete Geltendmachung	558
3. Ausländersicherheit	558
III. Frist	559
IV. Verfahren	559
V. Verhältnis Vollstreckbarerklärung – Aufhebung	559
VI. Nichtigkeit des Schiedsspruches	560
VII. Aufhebungsgründe nach § 1059 Abs. 2 ZPO	560
1. Fehlen einer gültigen Schiedsvereinbarung (Nr. 1a)	560
2. Beschränkung der Angriffs- und Verteidigungsmöglichkeiten (Nr. 1b)	561
3. Überschreiten der schiedsrichterlichen Entscheidungsbefugnisse (Nr. 1c)	562
4. Fehlerhaftes Verfahren (Nr. 1d)	563
5. Fehlende Schiedsfähigkeit (Nr. 2a)	564
6. Verstoß gegen den <i>ordre public</i> (Nr. 2b)	565
VIII. Wirkungen der Entscheidung	567
IX. Verzicht auf Aufhebungsgründe	568
X. Verhältnis zu anderen Rechtsbehelfen	568

§ 23. Besonderheiten der Vollstreckbarerklärung und Aufhebung ausländischer Schiedssprüche

I. Allgemeines	571
1. Territorialitätsprinzip und verbindliche Anerkennung	571
2. Übereinkommen v. 10. 6. 1958 über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche (UNÜ) und andere Verträge	572
3. Vorliegen eines Schiedsspruches	572
4. Leistungsklage	573
5. Vollstreckungsfähiger Inhalt	573
II. Besonderheiten des Verfahrens	573
1. Zuständigkeit und mündliche Verhandlung	573
2. Übersetzung	573
3. Gebundene Entscheidung	573
4. Fehlende Anerkennung und Feststellungsklage	574
5. Aufhebung im Ausland	574
6. Einwendungen	575
7. Ausländersicherheit	575
III. Versagungsgründe nach dem UN-Übereinkommen v. 10. 6. 1958 über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche	575
1. Vorliegen einer Schiedsvereinbarung (Art. V Abs. 1a UNÜ)	575
2. Verbindlichkeit des Schiedsspruches (Art. V Abs. 1e UNÜ)	576
3. <i>Ordre public</i> -Verstoß	576

§ 24. Besonderheiten einiger wichtiger Jurisdiktionen

I. Schweiz	585
1. Einführung	586
a) Bedeutung der Schweiz als Schiedsstandort	586
b) Rechtliches Umfeld	587
aa) Dualistisches System	587
bb) Prozessuale Privatautonomie	587
cc) Revision des 12. Kap. des IPRG	588
dd) Binnschiedsgerichtsbarkeit	588
2. Voraussetzung für die Gültigkeit einer Schiedsvereinbarung	588
a) Allgemeine Voraussetzungen	588
aa) Schiedsfähigkeit	588
bb) Formelle Gültigkeit	589
cc) Inhaltliche Mindestvoraussetzungen	589
b) Die sogenannte „Ausdehnung der Schiedsklausel“ auf Dritte	590
3. Typische Merkmale der Verfahren vor einem Schiedsgericht mit Sitz in der Schweiz	591
a) Einleitende Bemerkung	591
b) Kultur der Vermittlung	591
c) Behandlung von Vorstufen wie insbesondere zwingende Mediationsvorstufe	593
d) Methode der Beweiserhebung	593
e) Grundsatz „ <i>iura novit curia</i> “ nach Schweizer Verständnis	594
f) Rechtliches Gehör	595
aa) Bedeutung des rechtlichen Gehörs	595
bb) Grenzen des rechtlichen Gehörs (insbesondere sog. „Überraschungsverbot“)	595
g) Prozessuales Prinzip von Treu und Glauben	596
4. Beteiligung der Gerichte	597
a) Bei der Konstituierung des Schiedsgerichts	597
b) Bei der Beweisabnahme	598
c) Bei der vorsorglichen Beweisführung	599
5. Anfechtung von Schiedsurteilen	600
a) Einleitende Bemerkung	600
b) Verfahren der Anfechtung	601
c) Anfechtungsgründe	602
d) Wegen der Befangenheit eines Schiedsrichters bzw. einer Schiedsrichterin im Besonderen	603
e) Wegen Verletzung des <i>Ordre Public</i> im Besonderen	605
II. Österreich	606
1. Vergleich der Wiener Regeln mit den DIS-SchO	606
a) Neue Wiener Regeln	606
b) Die Unterschiede: DIS-SchO vs. Wiener Regeln	607
aa) Konfliktmanager (§ 2.2 DIS-SchO)	607
bb) Fristen	607
cc) Widerklage (§ 7 DIS-SchO/Art. 9 Wiener Regeln)	607
dd) Verbindung von Verfahren (§ 8 DIS-SchO/Art. 15 Wiener Regeln)	607
ee) Mehrvertragsverfahren (§ 17 DIS-SchO)	608
ff) Mehrparteienverfahren (§ 18 DIS-SchO)	608
gg) Einbeziehung zusätzlicher Parteien (§ 19 DIS-SchO/Art. 14 Wiener Regeln)	608

hh)	Anzahl der Schiedsrichter bei fehlender Vereinbarung (§ 10 DIS-SchO/Art. 17 Wiener Regeln)	608
ii)	Ablehnung des Schiedsrichters (§ 15 DIS-SchO/Art. 20 Wiener Regeln)	608
jj)	Vorzeitige Beendigung des Schiedsrichteramtes (§ 16 DIS-SchO/Art. 21 Wiener Regeln)	609
kk)	Einstweiliger Rechtsschutz (§ 25 DIS-SchO/Art. 33 Wiener Regeln)	609
ll)	Förderung einvernehmlicher Streitbeilegung (§ 26 DIS-SchO) ...	609
mm)	Effiziente Verfahrensführung (§ 27 DIS-SchO)	609
nn)	Säumnis einer Partei (§ 30 DIS-SchO)	609
oo)	Beendigung des Erkenntnisverfahrens (§ 31 DIS-SchO/Art. 32 Wiener Regeln)	609
pp)	Frist für den Schiedsspruch (§ 37 DIS-SchO)	610
qq)	Beendigung des Schiedsverfahrens durch Parteienantrag	610
2.	Form der Schiedsvereinbarung	610
a)	Allgemeine Formvorschriften nach § 583 ZPO	610
b)	Schiedsvereinbarung in Allgemeinen Geschäftsbedingungen	612
c)	Vertretung beim Abschluss der Schiedsvereinbarung	612
3.	Sonderbestimmungen bei Verbrauchern	612
a)	Begriff des Verbrauchers	612
b)	Schiedsfähigkeit gesellschafts- und stiftungsrechtlicher Streitigkeiten sowie Syndikatsverträgen	613
c)	Beurteilung der Verbrauchereigenschaft	614
d)	Vergleich zur deutschen Rechtslage	615
4.	Schiedsvereinbarungen in Gesellschaftsverträgen	615
5.	Schiedsvereinbarung und Klage vor staatlichem Gericht	615
6.	<i>Emergency Arbitration</i>	616
7.	Einstweiliger Rechtsschutz	616
a)	Einstweilige Maßnahmen der staatlichen Gerichte	616
aa)	Mögliche einstweilige Maßnahmen vor einem österreichischen Gericht	616
bb)	Zuständigkeit	617
b)	Einstweilige Maßnahmen der Schiedsgerichte	617
aa)	Art der Maßnahmen und Voraussetzungen	617
bb)	Vollziehung	618
8.	Konstituierung des Schiedsgerichts	619
9.	Aufrechnung und Widerklage	619
a)	Aufrechnung im Schiedsverfahren	619
aa)	Aufrechnung vor einem ordentlichen Gericht mit einer Forderung, hinsichtlich derer eine Schiedsabrede geschlossen wurde.	620
bb)	Der Schiedsbeklagte rechnet mit einer Forderung auf die nicht oder einem anderen Schiedsvertrag unterliegt.	621
b)	Widerklage im Schiedsverfahren	621
aa)	Widerklage, die auf derselben Schiedsvereinbarung wie die Hauptklage beruht	622
bb)	Widerklage, die auf einer anderen Schiedsvereinbarung beruht, oder für die keine Schiedsvereinbarung besteht	622
10.	Beweisverfahren	622
11.	Anwendbares materielles Recht	623
12.	Ablehnung von Schiedsrichtern	624

13. Anerkennung und Vollstreckbarerklärung ausländischer Schiedssprüche ...	625
a) Differenzierung zwischen inländischen und ausländischen Schiedssprüchen	625
aa) Inländische (österreichische) Schiedssprüche	625
bb) Ausländische Schiedssprüche	626
b) Verfahren	626
14. Aufhebungsklage	628
15. Umsatzsteuer im Schiedsverfahren	629
III. England und Wales	630
1. Einleitung	630
2. Relevante Gesetzgebung	631
3. Der <i>Arbitration Act</i> 1996	631
a) Die drei Hauptgrundsätze des <i>Arbitration Act</i>	631
aa) Fairness	631
bb) Parteiautonomie	632
cc) Begrenzte richterliche Intervention	632
b) Aufbau des <i>Arbitration Act</i>	632
aa) Teil I – Schiedsverfahren aufgrund einer Schiedsvereinbarung	632
bb) Teil II – Sonstige Bestimmungen in Bezug auf Schiedsverfahren und Schiedsgerichtsbarkeit	633
cc) Teil III – Anerkennung und Vollstreckung bestimmter ausländischer Schiedssprüche	633
dd) Teil IV – Allgemeine Bestimmungen	633
4. Schiedsinstitutionen und Schiedsregeln	634
5. Rolle der staatlichen Gerichte	634
a) Gerichtliche Maßnahmen zur Unterstützung vor und während des Schiedsverfahrens	635
b) Vollstreckung und Anfechtung von inländischen Schiedssprüchen	636
c) Ausschluss der gerichtlichen Befugnisse durch die Parteien	636
6. Die Rolle des Schiedsgerichts	637
7. Schiedsverfahren nach dem <i>Arbitration Act</i>	637
a) Schiedsvereinbarung	637
b) Schiedsfähigkeit	638
c) Das auf die Schiedsvereinbarung anwendbare Recht	638
d) Parteien	639
e) Zuständigkeit: Der Grundsatz der Kompetenz-Kompetenz	639
f) Vertraulichkeit	640
g) Einstweilige Anordnung	641
h) Beweiserhebung	642
i) Mündliche Verhandlung	643
j) Der Schiedsspruch	643
aa) Formelle Anforderungen an den Schiedsspruch	643
bb) Materielle Anforderungen an den Schiedsspruch	643
k) Kosten	644
8. Anfechtung und Berufung	645
a) Anfechtung wegen sachlicher Unzuständigkeit (§ 67 AA)	646
b) Anfechtung wegen schwerwiegender Unregelmäßigkeit (§ 68 AA)	646
c) Berufung wegen einfacher Verletzung des englischen Rechts (§ 69 AA)	647
d) Verfahrensgang	648
e) Verlust des Anfechtungs- oder Berufungsrechts	648
9. Anerkennung und Vollstreckung des Schiedsspruchs	648

IV. Frankreich	650
1. Entstehungsgeschichte und Aufbau des französischen Schiedsrechts	650
a) Entstehungsgeschichte	650
b) Aufbau und Struktur	650
c) Übergangsvorschriften	651
2. Die Schiedsvereinbarung	651
a) Gültigkeitsvoraussetzungen	651
b) Unabhängigkeit der Schiedsklausel und Kompetenz-Kompetenz	652
c) Umfang der Schiedsvereinbarung	653
aa) Schiedsfähigkeit	653
bb) Erstreckung der Schiedsvereinbarung	654
d) Abfassen von Schiedsvereinbarungen	656
3. Die Konstituierung des Schiedsgerichts	656
a) Maßgeblicher Zeitpunkt für die Konstituierung des Schiedsgerichts ...	656
b) Die Konstituierung des Schiedsgerichts	657
c) Offenlegungspflichten der Schiedsrichter	657
4. Das Schiedsverfahren	658
a) Dauer und Fristen	658
b) Verfahrensregeln und materiell anwendbare Rechtsvorschriften	658
aa) Verfahrensregeln	658
bb) Materiell anwendbare Rechtsvorschriften	659
c) Befugnisse des Schiedsgerichts	659
d) Vertraulichkeit	660
e) <i>Juge d'appui</i>	660
aa) Formelle Zuständigkeit	660
bb) Materielle Zuständigkeit	660
5. Der Schiedsspruch	661
a) Formelle und inhaltliche Anforderungen	661
aa) Formelle Anforderungen	661
bb) Inhaltliche Anforderungen	661
b) Wirkung, Berichtigung, Auslegung und Ergänzung von Schiedssprüchen	661
aa) Wirkung von Schiedssprüchen	661
bb) Berichtigung, Auslegung und Ergänzung von Schiedssprüchen ...	661
c) Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen	662
aa) Anerkennung und Vollstreckung	662
bb) Rechtsmittel	663
cc) Verjährung	668
V. Osteuropa	668
1. Einleitung	669
2. Polen	670
a) Allgemeines	670
b) Rechtlicher Rahmen	671
c) Die wichtigsten Schiedsinstitutionen	671
d) Schiedsfähigkeit	672
e) Schiedsvereinbarung	672
aa) Form	672
bb) Vertretung beim Abschluss der Schiedsvereinbarung	672
cc) Auswirkung der Insolvenz auf die Schiedsvereinbarung	672
f) Schiedsverfahren	672
aa) Schiedsrichter	672
bb) Kompetenz-Kompetenz und <i>Doctrine of Separability</i>	673

cc)	Einstweiliger Rechtsschutz	673
dd)	Auswirkung der Insolvenz auf das Schiedsverfahren	673
ee)	Zweite Instanz im Schiedsverfahren	673
g)	Verfahren vor den staatlichen Gerichten	674
aa)	Zuständigkeit	674
bb)	Eingriff und Unterstützung durch das Gericht	674
cc)	Vorläufige Maßnahmen	674
h)	Aufhebung eines Schiedsspruchs	674
i)	Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen	675
3.	Russland	675
a)	Allgemeines	675
b)	Bedeutende Schiedsinstitutionen	676
c)	<i>Ad-hoc</i> -Schiedsverfahren	676
d)	Zulassung von Schiedsinstitutionen	676
e)	Russische Schiedsinstitutionen	677
f)	Ausländische Schiedsinstitutionen	677
g)	Schiedsfähigkeit	678
aa)	Objektive Schiedsfähigkeit, insbesondere gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten	678
bb)	Subjektive Schiedsfähigkeit	679
h)	Schiedsvereinbarung	679
aa)	Form	680
bb)	Vertretung beim Abschluss der Schiedsvereinbarung	680
i)	Schiedsverfahren	680
aa)	Kompetenz-Kompetenz und <i>Doctrine of Separability</i>	680
bb)	Einstweiliger Rechtsschutz	681
cc)	Auswirkung der Insolvenz	681
j)	Verfahren vor den staatlichen Gerichten	681
aa)	Instanzenzug und örtliche Zuständigkeit	681
bb)	Eingriff und Unterstützung durch das Gericht	681
cc)	„Direkte Vereinbarung“	681
k)	Aufhebung des Schiedsspruchs	682
l)	Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche	682
4.	Bulgarien	683
5.	Georgien	684
6.	Kroatien	686
7.	Rumänien	687
8.	Slowakei	688
9.	Slowenien	689
10.	Tschechische Republik	690
11.	Ukraine	691
12.	Ungarn	693
13.	Weißrussland	694
VI.	New York	696
1.	Einführung: Die internationale Schiedsgerichtsbarkeit in und mit Bezug zu New York	696
2.	Das auf internationale Schiedsverfahren mit Sitz in New York anwendbare Schiedsrecht	696
a)	Der <i>Federal Arbitration Act</i> : Grundsätzliche Gesichtspunkte und Bestimmungen	697
b)	Wechselwirkungen zwischen dem FAA und dem New Yorker Schiedsrecht auf Ebene des US-Bundesstaates	698

c) Das anwendbare Recht und die Anerkennung von Schiedsvereinbarungen nach dem New Yorker Übereinkommen	698
d) Das anwendbare Recht und die Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen nach dem New Yorker Übereinkommen	700
3. Kompetenz und Verhältnis des Schiedsgerichts gegenüber der staatlichen Gerichtsbarkeit	703
a) Kompetenz-Kompetenz und die Trennbarkeit der Schiedsvereinbarung nach New Yorker Recht und Praxis	703
b) Der gerichtliche Antrag auf Verweis an das Schiedsgericht	703
c) Die schiedsrichterliche Ausübung der Kompetenz-Kompetenz	705
d) Die schiedsrichterliche Kompetenz und die Vollstreckung	706
4. Die Durchsetzung von internationalen Schiedsvereinbarungen mit Bezug zu New York	707
a) Das Schiedsverfahren ohne Einschaltung der staatlichen Gerichte	707
b) Das Schiedsverfahren unter Einschaltung der staatlichen Gerichte	707
5. Die Beweisführung in internationalen Schiedsverfahren mit Bezug zu New York	710
a) Der gesetzliche und sonstige Rahmen der Beweisaufnahme	710
b) Die Beweisaufnahme zwischen den Parteien	712
c) Die Beweisaufnahme gegenüber Dritten	715
d) Die Beweisaufnahme in New York im Zusammenhang mit einem ausländischen Schiedsverfahren	715
6. Die Anerkennung und Vollstreckung von internationalen Schiedssprüchen in New York	716
a) Besondere verfahrensrechtliche Merkmale	716
b) Besondere Gesichtspunkte der Anerkennungs- und Vollstreckungsversagung in New York	720
7. Schlussfolgerungen für die Praxis insbes. im deutsch-amerikanischen Rechtsverkehr	723
VII. Lateinamerika	724
1. Das ELArb-Schiedsgerichtszentrum in Hamburg	724
a) Entstehung	724
b) Zweck	725
c) Besonderheiten der ELArb-Schiedsordnung	725
aa) Optionale Mehrsprachigkeit in der Einleitungsphase	726
bb) Freie Wahl des Schiedsortes	726
cc) Flexibilität bei der Verfahrensgestaltung	727
dd) Unabhängigkeit der Schiedsrichter bei Prozessfinanzierung	727
ee) Förderung gütlicher Einigung	728
ff) Aussetzungsoption für Mediationsversuch: <i>Arb-Med-Arb</i>	728
gg) Innovative Kostenregelung	729
hh) Transparenz: Schiedssprüche werden anonymisiert veröffentlicht, mit opt-out-Regelung	730
d) Die ELArb Schiedsrichterliste	730
e) ELArb-Kostenordnung	730
f) Musterschiedsklausel	730
2. Brasilien	731
a) Rechtliche Rahmendaten	731
aa) Übernahme UNCITRAL-ModellG	732
bb) Einheitliches oder nach national – international differenzierendes Schiedsverfahrensrecht	732
cc) Ratifizierung UN-Übereinkommen 1958	732

dd) Reform der „ <i>Lei de Arbitragem</i> “ durch Gesetz 13.129 v. 26. 5. 2015	733
b) Schiedsgerichtsinstitutionen mit eigenen Schiedsordnungen und Schiedsvereinigungen	733
c) Praxis der Schiedsgerichtsbarkeit	734
aa) Schiedsfähigkeit	734
bb) Form und Inhalt von Schiedsvereinbarungen	734
cc) Verfahrensbesonderheiten	735
dd) Einstweiliger Rechtsschutz	735
ee) Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen	735
3. Kolumbien	735
a) Rechtliche Rahmendaten	736
aa) Übernahme UNCITRAL-ModellG	736
bb) Einheitliches oder nach national/international differenzierendes Schiedsverfahrensrecht	736
cc) Ratifizierung UN-Übereinkommen 1958	737
b) Schiedsgerichtsinstitutionen mit eigenen Schiedsordnungen.	737
c) Praxis der Schiedsgerichtsbarkeit	737
4. Mexiko	738
a) Rechtliche Rahmendaten	738
aa) Übernahme UNCITRAL-ModellG und weiterer Rechtsrahmen	738
bb) Einheitliches oder nach national/international differenzierendes Schiedsverfahrensrecht	739
cc) Ratifizierung UN-Übereinkommen 1958	739
b) Schiedsgerichtsinstitutionen mit eigenen Schiedsordnungen.	739
c) Praxis der Schiedsgerichtsbarkeit	740
5. Peru	740
a) Rechtliche Rahmendaten	740
aa) Übernahme UNCITRAL-ModellG und weiterer Rechtsrahmen	740
bb) Einheitliches oder nach national/international differenzierendes Schiedsverfahrensrecht	742
cc) Ratifizierung UN-Übereinkommen 1958	742
b) Schiedsgerichtsinstitutionen mit eigenen Schiedsordnungen.	742
c) Praxis der Schiedsgerichtsbarkeit	743
6. Argentinien	743
a) Rechtliche Rahmendaten	743
b) Schiedsgerichtsinstitutionen mit eigenen Schiedsordnungen	744
c) Praxis der Schiedsgerichtsbarkeit.	745
aa) Schiedsfähigkeit	745
bb) Form und Inhalt von Schiedsvereinbarungen	745
cc) Verfahrensbesonderheiten	745
dd) Einstweiliger Rechtsschutz	746
ee) Anerkennung und Vollstreckung	746
ff) Sonstige Besonderheiten	746
VIII. Naher Osten und Nordafrika	746
1. Marokko	746
a) Überblick	746
b) Schiedsfähigkeit	749
aa) Subjektiv	749
bb) Objektiv	749
c) Anwendbares Recht	750

d)	Form und Inhalt von Schiedsvereinbarungen	750
aa)	Form	750
bb)	Inhalt	750
e)	Schiedsort und Sprache	750
f)	Zinsen	751
g)	Vollstreckbarkeit von Schiedssprüchen und Rechtsmittel	751
h)	Einstweiliger Rechtsschutz	754
2.	Ägypten	754
a)	Überblick	754
b)	Schiedsfähigkeit	758
c)	Anwendbares Recht	759
d)	Form und Inhalt von Schiedsvereinbarungen	759
aa)	Wirksamkeitsbedingungen einer Schiedsvereinbarung:	760
bb)	Verschiedene Formen	760
cc)	Eine Musterklausel für die Vereinbarung der Schiedsgerichtsbarkeit vor der CRCICA ist	761
e)	Schiedsort und Sprache	761
f)	Zinsen	762
g)	Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen	763
h)	Einstweiliger Rechtsschutz	765
IX.	Ferner Osten	765
1.	Einleitender Überblick	765
2.	China	766
a)	Wesentliche Besonderheiten	766
b)	Rechtliche Grundlagen	766
c)	Abgrenzung inländischer und internationaler Schiedsverfahren	767
d)	Schiedsinstitutionen und Schiedsregeln; <i>Ad-hoc</i> -Schiedsverfahren	768
e)	Schiedsvereinbarung; Schiedsfähigkeit	770
f)	Schiedseinrede; Rechtswegprüfung	771
g)	Ort und Sprache des Schiedsverfahrens	772
h)	Anwendbares Sachrecht und Recht der Schiedsvereinbarung	772
i)	Konstituierung des Schiedsgerichts; Ablehnung von Schiedsrichtern ...	773
j)	Einleitung des Verfahrens; Schiedsklage; beschleunigtes Verfahren	774
k)	Drittbeteiligung; Multi-Parteien & Multi-Vertrags-Konstellationen	775
l)	Einstweiliger Rechtsschutz; Eilschiedsrichter	775
m)	Verfahren; mündliche Verhandlung; Beweisaufnahme; Vertraulichkeit	776
n)	Schiedsspruch; Kosten; Zinsen	776
o)	Aufhebung von Schiedssprüchen	777
p)	Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen	777
q)	Sonstiges	778
aa)	Haftung der Schiedsrichter	778
bb)	Parteivertreter	778
cc)	Prozessfinanzierung	778
3.	Hongkong	779
a)	Rechtliche Grundlagen	779
b)	Schiedsinstitutionen und Schiedsregeln; <i>Ad-hoc</i> -Schiedsverfahren	780
c)	Schiedsvereinbarung; Schiedsfähigkeit	780
d)	Schiedseinrede; Rechtswegprüfung	781
e)	Ort und Sprache des Schiedsverfahrens	782
f)	Anwendbares Sachrecht und Recht der Schiedsvereinbarung	782
g)	Konstituierung des Schiedsgerichts; Ablehnung von Schiedsrichtern ...	782
h)	Einleitung des Verfahrens; Schiedsklage; beschleunigtes Verfahren	784

i) Drittbeteiligung; Multi-Parteien & Multi-Vertags-Konstellationen	784
j) Einstweiliger Rechtsschutz; Eilschiedsrichter	785
k) Verfahren; mündliche Verhandlung; Beweisaufnahme; Vertraulichkeit	786
l) Schiedsspruch; Kosten; Zinsen	787
m) Aufhebung von Schiedssprüchen	788
n) Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen	789
o) Sonstiges	791
aa) Haftung von Schiedsrichtern	791
bb) Parteivertreter	791
cc) Arbeitserlaubnis; Visum	791
dd) Prozessfinanzierung	791
ee) Sekretäre des Schiedsgerichts	792
4. Malaysia	792
a) Rechtliche Grundlagen	792
b) Schiedsinstitutionen und Schiedsregeln; <i>Ad-hoc</i> -Schiedsverfahren	792
c) Schiedsvereinbarung; Schiedsfähigkeit	793
d) Schiedseinrede; Rechtswegprüfung	793
e) Ort und Sprache des Schiedsverfahrens	794
f) Anwendbares Sachrecht und Recht der Schiedsvereinbarung	794
g) Konstituierung des Schiedsgerichts; Ablehnung von Schiedsrichtern	795
h) Einleitung des Verfahrens; Schiedsklage; beschleunigtes Verfahren	796
i) Drittbeteiligung; Multi-Parteien & Multi-Vertags-Konstellationen	796
j) Einstweiliger Rechtsschutz; Eilschiedsrichter	796
k) Verfahren; mündliche Verhandlung; Beweisaufnahme; Vertraulichkeit	797
l) Schiedsspruch; Kosten; Zinsen	798
m) Aufhebung von Schiedssprüchen	798
n) Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen	799
o) Sonstiges	800
aa) Haftung von Schiedsrichtern	800
bb) Parteivertreter	800
cc) Arbeitserlaubnis; Visum; Steuer	800
dd) Prozessfinanzierung	801
ee) Sekretäre des Schiedsgerichts	801
5. Singapur	801
a) Rechtliche Grundlagen	801
b) Schiedsinstitutionen und Schiedsregeln; <i>Ad-hoc</i> -Schiedsverfahren	802
c) Schiedsvereinbarung; Schiedsfähigkeit	803
d) Schiedseinrede; Rechtswegprüfung	803
e) Ort und Sprache des Schiedsverfahrens	804
f) Anwendbares Sachrecht und Recht der Schiedsvereinbarung	804
g) Konstituierung des Schiedsgerichts; Ablehnung von Schiedsrichtern	805
h) Einleitung des Verfahrens; Schiedsklage; beschleunigtes Verfahren	806
i) Drittbeteiligung; Multi-Parteien & Multi-Vertags-Konstellationen	807
j) Einstweiliger Rechtsschutz; Eilschiedsrichter	808
k) Verfahren; mündliche Verhandlung; Beweisaufnahme; Vertraulichkeit	808
l) Schiedsspruch; Kosten; Zinsen	809
m) Aufhebung von Schiedssprüchen	810
n) Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen	811
o) Sonstiges	812
aa) Haftung des Schiedsgerichts	812
bb) Parteivertreter	812
cc) Arbeitserlaubnis; Visum; Umsatzsteuer	812

dd) Prozessfinanzierung	812
ee) Sekretäre des Schiedsgerichts	813
X. Japan	813
1. Das japanische Schiedsverfahrensgesetz	813
2. Die japanischen Schiedsgerichtsinstitution JCAA	814
a) Hintergrund der japanischen Schiedsgerichtsinstitution	814
b) Die Schiedsordnung der JCAA	814
3. Rahmenbedingungen für Streitbeilegung und Schiedsverfahren in Japan	816
a) Überblick	816
b) Ordentliche Gerichtsbarkeit versus Schiedsvereinbarungen in Verträgen mit Japan	817
c) Schiedsgerichtsklauseln in Verträgen mit japanischen Parteien	818
d) Schiedsort Japan	820
e) Verfahrensmäßige Intervention ordentlicher Gerichte	821
4. Rechtsprechung zur Aufhebung von Schiedsurteilen in Japan	822
a) Präfekturgericht Tokyo – Aufhebung wegen Verstoß gegen die öffentliche Ordnung	822
b) Obergericht Osaka – Fehlende Mitteilung eines potentiellen Interessenkonflikts	823
5. Arbeitsbedingungen am Schiedsort Japan	824
a) Haftung von Schiedsrichtern	824
b) Ausländische Rechtsanwälte	825
c) Community der Schiedsrichter in Japan – JAA und geplantes <i>Hearing Center</i>	825
6. Vollstreckung ausländischer Schiedsurteile	825
7. Fazit	826
XI. Niederlande	826
1. Einleitung	826
2. Das niederländische Schiedsverfahrensrecht	827
a) Rechtsreformen v. 1986 u. 2015	827
b) Grundlegende Parameter	828
aa) Welche Streitigkeiten sind schiedsfähig?	828
bb) Wie weit reicht die Parteiautonomie u. die Freiheit der Verfahrensgestaltung?	828
cc) Wie restriktiv sind die Aufhebungsgründe?	830
c) Innovationen u. niederländische Besonderheiten	831
aa) Allseitige Pflicht zur Verhinderung v. Verfahrensverzögerungen ..	831
bb) Beschränkung des staatlichen Eilrechtsschutzes mit Ausnahme v. Arresten u. sonstigen Zwangsmaßnahmen	831
cc) Summarischer Rechtsschutz (<i>Kort geding</i>)	833
dd) Asymmetrischer Rechtsschutz im Vollstreckbarerklärungsverfahren	833
ee) Regelungen zur Berufungsinstanz im Schiedsverfahren bei entsprechende Parteivereinbarung	834
ff) Keine zwingende Niederlegung des Schiedsspruchs mehr	834
3. Schiedsinstitutionen in den Niederlanden	834
a) <i>Nederlands Arbitrage Instituut (NAI)</i>	835
aa) Überblick	835
bb) Keine zwingende Schiedsrichterauswahl anhand v. Listen mehr ..	835
cc) Schiedsrichterhonorare nach Stundensätzen	835
dd) Rolle v. Sekretären des Schiedsgerichts	836
ee) <i>NAI Arbitraal Kort Geding</i>	836

b) <i>Raad van Arbitrage voor de Bauw</i> (RvB)	836
c) UNUM (vormals TAMARA)	837
4. Vertraulichkeit der Gerichte mit Schiedsfragen	837
5. Schiedsszene	838

§ 25. Internationale Mediation

I. Einführung	840
II. Rechtlicher Rahmen/Mediationsgesetzgebung	842
1. UNCITRAL <i>Model Law on International Commercial Conciliation</i>	842
2. EU-Rechtsetzung zu Mediation	843
a) Mediationsrichtlinie	843
b) ADR-RL und ODR-VO	844
c) <i>European Code of Conduct for Mediators</i>	845
3. Nationales Mediationsrecht	845
III. Administration von Mediation/Mediationsorganisationen	851
1. IMI – <i>International Mediation Institute</i>	852
2. Überblick zu Mediationsregeln internationaler Organisationen	853
IV. Grundsätze der Mediation (mit Bedeutung für Schiedsverfahren)	857
1. Freiwilligkeit	857
2. Eigenverantwortlichkeit der Parteien/fehlende Entscheidungsgewalt des Mediators	858
3. Vertraulichkeit des Mediationsverfahrens	858
a) Gesetzliche und vertragliche Vertraulichkeitsregelungen	859
aa) Wirksamkeit einer Vertraulichkeitsvereinbarung	859
bb) Regelungsumfang der Vertraulichkeitsvereinbarung	860
b) Beweismittel- und Beweisthemenbeschränkungen	861
c) Zeugnisverweigerungsrecht des Mediators	861
4. Konsensuale Streiterledigung: Interessen statt Positionen	862
5. Einzelgespräche	863
V. Eskalationsklauseln	864
1. Einige Aspekte der Nutzung von Eskalationsklauseln	865
2. Mediationsabrede als (vorübergehender) Schiedsklageverzicht	865
a) Keine Verhinderung der Konstituierung des Schiedsgerichts	865
b) Zulässigkeit des Schiedsverfahrens	866
aa) Autonome Anknüpfung einer Mediationsklausel	866
bb) Anwendbares Recht für Mediationsklausel	867
c) Konsequenzen eines wirksamen Schiedsklageverzichts	867
VI. Verbindung Schiedsverfahren und Mediation	869
1. <i>Mediation Window</i>	869
2. <i>Shadow Mediation/Standby Mediation</i>	872
3. MedArb: Mediation gefolgt von Schiedsverfahren	872
4. ArbMed: Schiedsverfahren gefolgt von Mediation	872
5. Organisation des Schiedsverfahrens bei Einsatz von Mediation	873
a) Schiedsrichter als Mediator	873
b) Einsatz eines externen Mediators	874
c) Kommunikation zwischen Mediator und Schiedsgericht	876
d) Beendigung der Mediation	876

§ 26. Kostenentscheidung und Kosten

I. Einleitung	879
II. Zwei Wege: Kostenentscheidung im Endschiedsspruch oder gesonderter Kostenschiedsspruch	880
III. Kostengrundentscheidung	881
1. Gesetzliche und vertragliche Anspruchsgrundlagen	881
2. Grundsatz: <i>Costs Follow the Event</i> – Kostentragung nach Maß des Obsiegens	881
3. Berücksichtigung anderer Faktoren (Prozessverhalten, Aufwand durch Einzelfragen)	882
4. Berücksichtigung einer <i>Calderbank Offer</i>	883
5. Kostengrundentscheidung und Möglichkeit der Kostenaufhebung	884
IV. Berücksichtigungsfähige Kosten	884
1. Kosten der Schiedsinstitution	884
2. Schiedsrichterhonorar	885
3. Anwaltskosten	885
a) Keine Begrenzung durch RVG	885
b) Stundenaufwand und Nachweis	886
c) Erstattungsfähigkeit von Festhonorar oder Erfolgshonorar	886
d) Proportionalität der Kosten ist zu berücksichtigen	886
4. Sonstige Kosten	887
a) Kosten für Mitarbeiter der Rechtsabteilung	887
b) Entschädigung für Zeugen und Sachverständige	887
c) Kosten für die Durchführung der mündlichen Verhandlung (Konferenzräume, <i>Court Reporter</i> , Dolmetscher)	888
5. Umsatzsteuerfragen	888
V. Festsetzung und Abrechnung des Schiedsrichterhonorars	888
1. Festsetzung des Honorars	888
2. Richtige Rechnungsstellung an die Parteien	889
3. Umsatzsteuerpflicht	890
4. Abrechnung gegenüber den Parteien	890
VI. Kostenentscheidung im Schiedsspruch	891
1. Vorbereitung durch verfahrensleitende Verfügung	891
2. Begründung der Kostenentscheidung und Berechnung des Erstattungsanspruchs	892
3. Richtige Tenorierung	893

§ 27 Schiedsverfahren vs. Schiedsgutachten

I. Einleitung	895
II. Das Schiedsgutachten	896
1. Praktische Bedeutung	896
2. Rechtsgrundlage	896
a) Das rechtsgestaltende Schiedsgutachten	896
b) Das rechtsklärende Schiedsgutachten	897
3. Die Schiedsgutachtenvereinbarung	897
a) Wirksamkeitsvoraussetzungen	898
b) Nachträgliche Vereinbarung	898
c) Gestaltung einer Schiedsgutachtenvereinbarung	898

4. Der Schiedsgutachtervertrag	900
a) Rechtsnatur	900
b) Rechte und Pflichten des Schiedsgutachters	900
c) Haftung des Schiedsgutachters	901
III. Schiedsgutachterverfahren und Schiedsverfahren	901
1. Die Abgrenzung zum Schiedsverfahren	901
2. Die wesentlichen Unterschiede	902
3. Vorteile gegenüber Schiedsverfahren	903
4. Nachteile gegenüber Schiedsverfahren	903
5. Kombinationsmöglichkeiten?	904
IV. Fazit und Zusammenfassung	904

§ 28. Besondere materielle Rechtsgebiete und Schiedsgerichtsbarkeit

I. <i>Post M&A</i> Streitigkeiten	909
1. Einleitung	909
2. Typische Anlässe für <i>Post M&A</i> Streitigkeiten	910
a) Anlässe in der <i>Pre-Signing</i> Phase	910
b) Anlässe in der <i>Pre-Closing</i> Phase/ <i>Fast Track Arbitration</i>	912
c) Anlässe in der <i>Post-Closing</i> Phase	913
3. Ansprüche und Rechte des Käufers	914
a) Haftung aus <i>culpa in contrahendo</i>	915
aa) Haftung bei Abbruch der Vertragsverhandlungen	915
bb) Haftung wegen der Verletzung vorvertraglicher Informationspflichten	917
b) Haftung aus Vertrag	920
aa) Haftung aus Garantien	921
bb) Haftung aus Freistellungen	925
c) Haftung aus Delikt	926
4. Ansprüche und Rechte des Verkäufers	926
5. Besondere prozessuale Fragestellungen	926
a) Schiedsvereinbarung in Unternehmenskaufverträgen	927
b) Alternative <i>Dispute Resolution</i> Methoden	929
II. Gesellschaftsrecht	930
1. Überblick	930
2. „Gesellschaftsrechtliche“ Streitigkeiten (im engeren Sinn)	931
3. Besonderheiten gegenüber anderen Streitigkeiten	932
4. „Schiedsfähigkeit“	932
a) Beschlussmängelstreitigkeiten in der GmbH (und AG)	933
b) Schiedsvereinbarungen in der Satzung von Aktiengesellschaften	935
c) Beschlussmängelstreitigkeiten in der Personengesellschaft	937
5. Gestaltung und Abschluss von Schiedsvereinbarungen für gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten	938
a) Inhalt	938
b) Form	939
c) Gesellschaftsrechtliche Voraussetzungen für die Einbeziehung von Schiedsvereinbarungen in den Gesellschaftsvertrag und Bindung neu eintretender Gesellschafter an eine bestehende Schiedsvereinbarung ...	940
aa) Personengesellschaft	940
bb) Kapitalgesellschaft	940
d) Sonderproblem: Einbeziehung von Beschlussmängelstreitigkeiten	941
aa) Mindestvoraussetzungen nach Schiedsfähigkeit II	941

bb)	Ergänzende Regeln für gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten der DIS (DIS-ERGeS)	943
III.	Schiedsverfahren im Zusammenhang mit internationalen Großprojekten	948
1.	Einleitung	948
2.	Verfahrensaspekte	949
a)	ADR-Verfahren und Schiedsgerichtsbarkeit	950
aa)	Gesetzliche (<i>Construction</i>) <i>Adjudication</i> und ihr Verhältnis zu Schiedsverfahren	950
bb)	Mehrstufige Streitbeilegungsregelungen	950
cc)	Durchsetzung von DAB-Entscheidungen	951
dd)	Außerkräftsetzung/Änderung von DAB-Entscheidungen im Wege des vorläufigen Rechtsschutzes durch das Schiedsgericht ...	952
b)	Eilschiedsrichter (<i>Emergency Arbitrator</i>)	952
c)	Auswahl und Benennung von Schiedsrichtern	953
d)	Mehrparteienverfahren	953
e)	Abschichtung bzw. Aufteilung des Schiedsgerichtsverfahrens	954
f)	Beweismittel	954
aa)	Allgemeines	954
bb)	Sachverständigenbeweis	955
g)	Mittel zur Veranschaulichung von Sachverhaltsaspekten und sonstige Hilfsmittel bei der Entscheidungsfindung des Schiedsgerichts	956
3.	Materiell-rechtliche Aspekte	957
a)	Typische vom Auftraggeber geltend gemachte Ansprüche und Rechte	957
b)	Typische vom Auftragnehmer geltend gemachte Ansprüche und Rechte	958
aa)	Vergütung für nachträgliche Änderungen des Leistungsumfangs ..	958
bb)	Verlängerung der vertraglichen Fertigstellungsdauer	959
cc)	Kosten der Verlängerung der Ausführungszeiten	962
dd)	Beschleunigung, insbes. <i>Constructive Acceleration</i>	963
ee)	Produktivitätsverlust	964
ff)	<i>Global Claims/Total Cost Claims</i>	966
4.	Schiedssprüche zu sonstigen wichtigen Fragen bei Bau- und Anlagenbauverträgen	967
5.	Zusammenfassung und abschließende Praxisempfehlungen	970
IV.	Schiedsgerichtsbarkeit und IP	970
1.	Warum ein extra Kapitel für geistige Schutzrechte?	971
2.	IP-Welt trifft Schiedsgerichtswelt	973
a)	Forschung und Entwicklung	974
b)	Lizenzen	977
c)	„FRAND“ Lizenzbedingungen	977
d)	Verletzung von IP-Rechten	978
e)	Eigentum an IP-Ergebnissen	978
f)	Medizin- und Pharmaprodukte	979
g)	Wie finde ich die richtigen Schiedsrichter?	979
3.	Internationaler Sachverhalt/ein Schiedsgericht	980
4.	Durchsetzbarkeit von Schiedssprüchen im Bereich des geistigen Eigentums	980
a)	Schiedsfähigkeit	980
aa)	Differenzierung nach Art der IP-Streitigkeit	981
bb)	Arbeitsrechtliche Komponente	981
cc)	Urheberpersönlichkeitsrechte	981
b)	Öffentliche Ordnung	982

c) Annullierung eines Patents vor Durchsetzung des Schiedsspruches	983
d) Umfang der Nachprüfung durch staatliche Gerichte	983
e) Vollstreckbarkeit von Unterlassungsansprüchen	984
aa) Schiedsspruch	984
bb) Einstweilige Maßnahmen	985
cc) Vollstreckbarkeit	986
dd) Zuständigkeit	986

§ 29. Verfahrensbevollmächtigte in der Internationalen Schiedsgerichtsbarkeit

I. Einleitung	988
II. Verfahrensbevollmächtigte als Regelungsgegenstand in der Internationalen Schiedsgerichtsbarkeit	989
1. Die frühen Tage der Regulierung von Verfahrensbevollmächtigten	989
a) Minimalregelung auf nationaler Ebene	990
aa) Kein Ausschluss von Rechtsanwälten nach § 1042 Abs. 2 ZPO ..	990
bb) Landesrechtliche Regelungen für internationale Schiedsverfahren	991
b) Minimalregelung auf internationaler Ebene	991
2. Die Zunahme von <i>Arbitration Guerrilla</i> -Taktiken	992
a) Zum Begriff „ <i>Arbitration Guerrilla</i> -Verhalten“	992
aa) Gewöhnliche Guerilla-Taktiken, die ein offensichtliches Fehlverhalten und einen Verstoß gegen Rechtsvorschriften oder schriftliche Verfahrensregeln darstellen	993
bb) Extreme Guerilla-Taktiken, die ihrer Art nach Straftaten klarstellen und offensichtlich gegen anwendbares Recht verstoßen	993
cc) Hartes Vorgehen, das die Grenze zum ethischen Fehlverhalten (noch) nicht überschreitet	993
b) Zunahme des Phänomens der <i>Arbitration Guerrilla</i>	994
3. Kodifikationsbemühungen auf internationaler Ebene	995
a) Der Beginn des Feldzugs gegen Guerilla-Taktiken	995
b) Die Entwicklung der <i>IBA Guidelines on Party Representation in International Arbitration</i>	996
c) Initiativen von Schiedsinstitutionen	998
aa) <i>London of International Arbitration</i>	998
bb) <i>Australian Centre for International Commercial Arbitration</i>	998
cc) <i>Lagos Chamber of Commerce International Arbitration Centre</i>	998
dd) <i>Shenzhen Court of International Arbitration</i>	999
ee) <i>ICC International Court of Arbitration</i>	999
ff) <i>Dubai International Arbitration Centre</i>	999
gg) <i>DIS, Swiss Chambers' Arbitration Institution</i> und <i>VIAC</i>	1000
d) Reaktion der Schiedsszene	1000
III. Mögliche Rolle von Schiedsinstitutionen zur Sicherstellung ethischer Mindeststandards	1002
1. Die Rolle von Schiedsinstitutionen bei der Entwicklung entsprechender Regelwerke	1002
a) Zustimmung zu verbindlichen Verhaltenskodizes von Schiedsinstitutionen als Voraussetzung für das Auftreten als Verfahrensbevollmächtigter	1002

b) Suspendierung von Verfahrensbevollmächtigten, die ein Fehlverhalten zeigen, oder deren Aufnahme in eine schwarze Liste	1002
2. Die Rolle von Schiedsinstitutionen bei der Regeldurchsetzung	1004
a) Befugnis einer Schiedsinstitution zum Ausschluss eines fehlerhaltenden Verfahrensbevollmächtigten vom laufenden Schiedsverfahren	1004
b) Befugnis einer Schiedsinstitution zur Verhängung monetärer Sanktionen	1005
c) Befugnis einer Schiedsinstitution, das Fehlverhalten eines Verfahrensbevollmächtigten öffentlich zu machen	1007
IV. Konklusion und Ausblick	1008
§ 30. Beschleunigtes Verfahren	
I. Formen des beschleunigten Verfahrens in der Schiedsgerichtsbarkeit	1009
1. Begriff des beschleunigten Verfahrens	1009
2. Wichtige Elemente beschleunigter Verfahren	1009
II. Beschleunigende Maßnahmen nach den institutionellen Schiedsordnungen ...	1010
1. <i>ICC-Arbitration Rules 2017</i>	1010
2. <i>VIAC-Vienna Rules 2018</i>	1011
3. <i>DIS-Arbitration Rules 2018</i>	1011
4. <i>SCAI-Swiss Rules 2012</i>	1012
5. <i>LCIA-Arbitration Rules 2014</i>	1012
6. <i>SCC-Rules for Expedited Arbitrations 2010</i>	1012
7. <i>AAA-Commercial Arbitration Rules 2013</i>	1013
8. <i>CIETAC-Arbitration Rules 2015</i>	1013
9. <i>WIPO-Expedited Arbitration Rules 2014</i>	1013
III. Charakteristika aller institutionellen beschleunigten Verfahren	1013
IV. Beschleunigtes Verfahren nach den (alten) Wiener Regeln in der Praxis	1014
1. Ausgangslage	1014
2. Das Schiedsgericht hatte komplexe Entscheidungen zu treffen:	1014
3. Der Endschiedsspruch	1015
4. Praktische Erfahrungen	1016
V. Praktische Relevanz und Zukunftsaussichten	1016
Sachverzeichnis	1017